



DIREZIONE GENERALE OPERE DON BOSCO

Via della Pisana 1111 - 00163 Roma

*Der Generalobere*

Rom, den 8. Juni 2013

Liebe Mitbrüder,

aus Anlass des 60. Jahrestags des Martyriums unseres Mitbruders, des Salesianerbruders Stefan Sándor (26. Oktober 1914 - 8. Juni 1953), und angesichts seiner bevorstehenden Seligsprechung am 19. Oktober in Budapest möchte ich diese Botschaft an euch richten, damit wir in der ganzen Kongregation dieses Geschenk wertschätzen, das uns gerade im Jahr des Glaubens und auf dem Weg der Vorbereitung auf den 200. Geburtstag unseres Vaters und Gründers Don Bosco gemacht wird. Es ist eine Gnade für uns und für die ganze Don-Bosco-Familie.

Stefan Sándor war von seiner Geburt bis zu seinem Tod ein tief religiöser Mensch, der in allen Umständen seines Lebens in Würde und mit Konsequenz auf die Herausforderungen seiner salesianischen Berufung antwortete. Er lebte seine Berufung in der Zeit seines Aspirantates und seiner Grundausbildung, während der Phase seiner Tätigkeit als Drucker und als Animator im Oratorium und in der Liturgie und während seiner Zeit im Untergrund und im Gefängnis bis hin zu seinem Tod. Von frühester Jugend an hatte er das Verlangen, sich in der großherzigen Aufgabe der Erziehung der Jugendlichen im Geist Don Boscos Gott und den Nächsten zu weihen. So war er fähig, den Geist des Starkmuts und der Treue zu Gott und seinen Nächsten zu entwickeln. Dies machte es ihm möglich, in den Momenten der Prüfung stand zu halten, zunächst in den Situationen des Konflikts und schließlich in der Situation der größten Bewährung: der Hingabe seines Lebens.

Ich möchte gern das *Zeugnis der evangelischen Radikalität* hervorheben, das dieser Mitbruder geschenkt hat und das mit Blick auf unser bevorstehendes Generalkapitel sehr vielsagend ist. Bei der Darstellung des Lebensbildes Stefan Sándors zeigt sich ein wahrhaftiger und tiefer Glaubensweg, der in seiner Kindheit und Jugend begann, durch die salesianische Ordensprofess gestärkt und in seinem beispielhaften Leben als Salesianerbruder gefestigt wurde. Man bemerkt insbesondere eine authentische Ordensberufung, die nach dem Geist Don Boscos von einem starken und flammenden Eifer für das Heil der Seelen, besonders der jungen Menschen, beseelt war. Selbst die schwierigsten Phasen seines Lebens, wie z.B. der Militärdienst und die Erfahrung des Krieges, vermochten das moralisch integre und religiöse Verhalten des jungen Ordensbruders nicht anzukratzen. Auf dieser Basis erlitt Stefan Sándor das Martyrium ohne Zögern und Zaudern.

Die Seligsprechung Stefan Sándors verpflichtet die ganze Kongregation zur *Förderung der Berufung des Salesianerbruders*, indem sie sein beispielhaftes Zeugnis annimmt

und in diesem Anliegen in gemeinschaftlicher Form seine Fürsprache anruft. Als Salesianerbruder gab er allen, auch den Priestern, durch seine Aktivität unter den Jugendlichen und durch sein vorbildliches Ordensleben ein gutes Beispiel. Durch die Art und Weise, mit der er den Schicksalsschlägen und Verfolgungen ohne Kompromisse begegnete, ist er insbesondere auch ein Modell für die jungen Ordensleute. Die Ideale, denen er sich widmete, die Heiligung der christlichen Arbeit, die Liebe zum Haus Gottes und die Erziehung der Jugend, sind noch immer die grundlegende Sendung der Kirche und unserer Kongregation. In dieser Hinsicht lade ich dazu ein, von neuem den Brief, den Don Juan Vecchi aus Anlass der Seligsprechung Artemide Zattis (AGR 377) geschrieben hat, sowie die Aussagen des 26. Generalkapitels über die eine salesianische Ordensberufung in ihren beiden Formen aufzugreifen. Diese Reflexionen und Orientierungen sind auch heute noch aktuell und anregend.

Als beispielhafter Jugenderzieher, insbesondere der Auszubildenden und der jungen Arbeiter, und als Animator im Oratorium und von Jugendgruppen, spornt Stefan Sándor uns in unserem Einsatz an, den jungen Menschen, *die frohmachende Botschaft durch eine Pädagogik der Güte* zu verkünden. In diesem zweiten Jahr der Vorbereitung auf den 200. Geburtstag Don Boscos motiviert er uns, mit Leidenschaft und Begeisterung unsere Sendung zu den Jugendlichen der unteren sozialen Schichten in die Tat umzusetzen, insbesondere zu den jungen Menschen, die ins Berufsleben einsteigen, sowie zu den jugendlichen Arbeitern, die häufig auf Schwierigkeiten treffen oder leicht von Ungerechtigkeiten betroffen sind.

Wir danken Gott für dieses neue Geschenk des Seligen, der mit seinem Blut das salesianische Charisma Don Boscos bestätigt und besiegelt hat. Zugleich möchte ich jede Provinz dazu einladen, Studientage und Gedenkfeiern zu planen, die ein konkretes Zeichen der Annahme dieses Geschenks der Seligsprechung unseres Mitbruders, des Salesianerbruders und Märtyrers Stefan Sándor, sind sowie ein Zeichen unseres erneuerten Eifers in unserer Berufung, die durch sein Beispiel und seine Fürsprache gefördert wird.

Darüber hinaus lade ich euch ein, seine Biographie zu lesen, die demnächst veröffentlicht wird, und sie den Jugendlichen sowie den Mitbrüdern in Ausbildung vorzustellen, insbesondere denjenigen, die sich in den ersten Ausbildungsphasen befinden, in denen die Entscheidungsfindung im Hinblick auf die zwei Formen der salesianischen Berufung stattfinden. Die Personen des seligen Artemide Zatti, des Märtyrers Stefan Sándor sowie des verehrungswürdigen Simon Srugi stellen ein „Triptychon“ von einzigartiger Schönheit dar, das uns die Vielfältigkeit und den Reichtum der Figur des Salesianerbruders vorstellt.

Ich grüße euch alle in tiefer Zuneigung und verbunden in Don Bosco



Don Pascual Chávez Villanueva  
Generaloberer